

Zielgruppe

Studierende des

- Bachelor Sonderpädagogik, Zweitfach Kunst
- Master Lehramt für Sonderpädagogik, Zweitfach Kunst
- Studienzertifikats Ästhetische Bildung und Gestaltung (ÄBuG)

Angehende und im Beruf stehende Pädagog*innen sowie Führungskräfte aus den Bereichen Sonderpädagogik / Schulpädagogik / Ästhetische Bildung (auch als Kooperationspartner*innen im Feld)

Anmeldung

Für Studierende via Stud.IP: Lehrveranstaltung „Ästhetische Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. Schulische Professionalisierung mit Vignetten“ (Schulungsmodul für Multiplikator*innen)

Für alle anderen via Mail an: agnes.bube@igk.uni-hannover.de; dennis.improda@igk.uni-hannover.de

Anmeldeschluss: 31.03.2022

Termine

14.04.2022: 12-14 Uhr

21.04.2022: 10-14 Uhr

23.04.2022: 10-16 Uhr

24.04.2022: 13-17 Uhr

Feldphase mit Beratungsangebot

09.06.2022: 10-14 Uhr

23.06.2022: 10-14 Uhr

Abschluss

Zertifikat des Erasmus+ Projekts:

„ProLernen Professionalisierung von Pädagog*innen und pädagogischen Führungskräften durch Lernforschung mit Vignetten“



Multiplikator*innenausbildung

Die Multiplikator*innenausbildung findet am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft (IGK) an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover statt und wird von Dr. Agnes Bube und Dennis Improda durchgeführt. An ausgewählten Terminen ist zudem Ass.-Prof. dott. mag. Evi Agostini, PhD von der Universität Wien (Koordination Erasmus+-Projekt ProLernen, Leitungsteam Netzwerk Vignetten- und Anekdotenforschung/VignA) zu Gast.



Kontakt:

Dr. Agnes Bube

Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft (IGK)

Königsworther Straße 14 | 30167 Hannover

E-Mail: agnes.bube@igk.uni-hannover.de

Tel: +49 (0)511 762 9515



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Erasmus+ Projekt 01.11.2020 – 30.11.2022

Einladung zur Informations- veranstaltung

24. Januar 2022
17:00-18:00 Uhr
Online via Zoom

<https://zoom.us/j/91342898293?pwd=SCtlcVJWRE4rYlpROXFPZWw5T09vUT09>

Meeting-ID: 913 4289 8293

Kenncode: 187051

Keine Anmeldung erforderlich!

Erasmus+ Projekt „ProLernen“

Die Fähigkeiten und Einstellungen der Pädagog*innen und Schulführungskräfte sind von großer Bedeutung und wirken sich – wie auch in der großen Meta-Studie von John Hattie beschrieben – grundlegend auf die Qualität von Unterricht und damit auch auf die Lernergebnisse der Schüler*innen aus. Mit dem Anspruch die Qualität von Unterricht zu sichern und zu verbessern sowie (Schul-)Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten, wird im Rahmen des Projekts ProLernen gemeinsam an sieben europäischen Standorten die Vignettenmethodologie zur Förderung der professionellen Haltung von Pädagog*innen und pädagogischen Führungskräften eingesetzt. Da gerade auch im (sonder-)pädagogischen Kontext individuelle Lern- und Bildungsprozesse oft nicht mit standardisierten Verfahren zu fassen sind, ist hier das gleichermaßen ästhetisch verfasste wie phänomenologisch fundierte Forschungs-, Reflexions- und Ausbildungsinstrument der Vignette besonders virulent.

Phänomenologisch orientierte Vignetten

Um dem schulischen Lernen in heterogenen Lerngruppen auf die Spur zu kommen, wurde an der Universität Innsbruck 2012 das Forschungsinstrument der phänomenologisch orientierten Vignette entwickelt. Mittlerweile hat sich dieses Instrument im deutschsprachigen Raum etabliert, um Lernen wahrnehmbar zu machen. Phänomenologisch orientierte Vignetten erfassen als qualitative Erhebungsinstrumente Erfahrungsmomente aus dem schulischen Alltag oder auch aus Lebenswelten und sozialen Räumen und verdichten diese in prägnante Szenen. Im Projekt soll nun der Versuch unternommen werden, die phänomenologisch orientierte Vignette als Ausbildungsinstrument für Professionalisierungsprozesse nutzbar zu machen und damit in der Entwicklung von institutionellen Lernorten einzusetzen.

Ziel

Das Projekt zielt auf die Etablierung eines Professionalisierungsinstruments zur Gestaltung und Steuerung von Qualitätsprozessen an Schulen und elementarpädagogischen Einrichtungen ab. Durch die im Projekt durchgeführte Schulung von Multiplikator*innen soll diesen die Möglichkeit des Einsatzes der Vignette als Reflexionsinstrument zur Gestaltung und Steuerung aufgezeigt werden. Damit soll die Vignette bzw. die phänomenologisch orientierte Vignettenforschung zum (Schul-)Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Inklusion und Diversität beitragen.



Zeichnung: Anne Martje Grefe

Inhalt

Die Schulungsmodule basieren auf Erkenntnissen der phänomenologisch orientierten Vignettenforschung und beinhalten praxisrelevante Übungen rund um den Einsatz von Vignetten im (sonder-)pädagogischen Kontext. Mit dem Fokus auf ästhetische Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen wird die Vignettenmethodologie unter anderem auch als Reflexionsinstrument genutzt, das der Fülle, Vielschichtigkeit und Dynamik der Erfahrung an, mit und durch Kunst gerecht wird und auf spezifische Weise der Sensibilisierung der Wahrnehmung, dem Einlassen auf Offenheit und der Abkehr von vorgefassten Haltungen/Kategorisierungen dient.

Erreichbare Kompetenzen

Multiplikator*innen

- lernen die phänomenologisch orientierte Vignette im Feld ästhetischer Bildung und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Lern- und Lehrforschung in ihren interdisziplinären Bezüge kennen;
- können Vignetten für ästhetische Lernprozesse (von Kindern und Jugendlichen) fruchtbar machen und deren systematisierende, diagnostische, erkenntniserweiternde und praxisaufklärende Funktion für Schule und Unterricht (unter Berücksichtigung unterschiedlicher Förderschwerpunkte) einschätzen;
- sind in der ausgewählten Methode der Lernforschung vertraut und können diese weitgehend selbstständig für die Durchführung und Analyse eigener innovativer Forschungsvorhaben in (sonder-)pädagogischen Handlungsfeldern einsetzen;
- können Vignetten als Professionalisierungsinstrument in der Institution Schule und deren Einbettung in das Bildungssystem be- und verwerten sowie interne schulbezogene Entwicklungs- und Evaluationsprozesse gezielt einleiten und durchführen.

